



Unterrichtskonzept der IGS Buchholz für die Sekundarstufe I (Stand 1.8.2017)

Das vorliegende Unterrichtskonzept der IGS Buchholz für die Sekundarstufe I beschreibt die Leitlinien und Grundgedanken unseres unterrichtlichen Handelns. Es beansprucht, das Wesentliche und das Besondere unserer Unterrichtsarbeit gebündelt darzustellen und somit aufzuzeigen, was für uns im Kern guten Unterricht ausmacht. Nicht die Erfüllung möglichst vieler empirisch belegter Kriterien guten Unterrichts sehen wir als Ziel der vorliegenden Darstellung an, sondern die Formulierung eines unverzichtbaren Kerns aufeinander systematisch bezogener grundlegender Gedanken. Guter Unterricht findet zudem immer in einem großen schulischen und gesellschaftlichen Kontext statt. Wo immer möglich verweist der folgende Text deshalb auf weitere unterrichtsrelevante Konzepte der IGS Buchholz.

Zur Konkretisierung des Unterrichtskonzeptes bietet sich eine Orientierung an den Beobachtungsbögen der niedersächsischen Schulinspektion an, wenngleich einige der hier dargestellten schulspezifischen Aspekte, die über die einzelne Unterrichtsstunde hinausweisen, sich dort nicht finden (z.B. Lehrertandems, Lernzeit, Rhythmisierung im Doppelstundenblock). Das vorliegende Konzept ist mit den dort aufgeführten Kriterien aber stets kongruent, zur Orientierung sind einige Verweise auf die Basisdimensionen des Unterrichtsbeobachtungsbogens angegeben. Die Beobachtungsbögen fokussieren in detaillierterer und umfassenderer Weise den tatsächlichen Unterricht, setzen dabei aber keinen Schwerpunkt auf die wesentlichen Kriterien unserer Schule. Im fachspezifischen Teil lassen sich die Bögen zur fachbezogenen Konkretisierung der Kriterien guten Unterrichts nutzen.

Ziele:

Wir wollen der Vielfalt unserer Schüler gerecht werden. Ihre Stärken stärken, ihre Schwächen schwächen. Wir sehen die Vielfalt der Schüler als Chance.

Neben einem vielfältigen und anregenden Schulleben, das sich u.a. im Schulfahrten-, Erziehungs- und Präventionskonzept (>siehe Konzeptkarten) äußert, verstehen wir es als unsere Hauptaufgabe einen Unterricht zu bieten, der der Individualität unserer Schüler gerecht wird. Dafür setzen wir auf einen Unterricht, der vielfältige Arbeitsformen berücksichtigt und dadurch differenzierend wirkt

Lehrerleitbild:

Als Lehrkräfte an der IGS haben wir ein *positives Menschenbild*. Statt einer Defizitorientierung richten den Fokus auf Fähigkeiten der Schüler, suchen nach Entwicklungsmöglichkeiten und eröffnen Chancen, eigene Interessen und Fähigkeiten einzubringen. Geduld, Humor, Offenheit und Wertschätzung erachten wir als grundlegende Eigenschaften eines Lehrers an der IGS. Gleichzeitig stellen wir sachlich-fachliche Anforderungen und wollen unsere Schülerinnen motivieren,

sich diesen zu stellen, um sich weiter zu entwickeln und möglichst hohe Abschlüsse zu erreichen.

In *Klassenlehrertandems* begleiten wir unsere Klassen von der 5. bis zur 10. Klasse, um Kontinuität in der gemeinsamen unterrichtlichen Arbeit zu gewährleisten und außerdem einen vertrauensvollen und respektvollen Umgang miteinander zu entwickeln und zu pflegen. Die kontinuierliche Arbeit im Klassenteam sichert zudem eine fortdauernde Pflege von Unterrichtsformen und Methoden (> Unterrichtsformen, >Methodenkonzept).

An der IGS fällt kein Unterricht aus. Unser *Vertretungskonzept* mit Reservestunden (>Vertretungskonzept) ermöglicht Verlässlichkeit sowie effektive Planung und Durchführung von Vertretungsstunden. Zudem eröffnet es uns die Möglichkeiten kollegialer Hospitation und Unterstützung.

Als Lehrkräfte an der IGS leben wir den aktiven *Dialog* mit Schülern, Eltern und unseren pädagogischen Fachkräften. Wir zeigen Gesprächsbereitschaft und Offenheit (>Erziehungskonzept).

Wir verstehen uns selbst als *Lernende* und sind kritikfähig.

Wir nutzen als Lehrende die *Möglichkeiten digitaler Medien* zur Unterrichtsvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung.

Grundlage guten Unterrichts ist eine fachlich kompetente Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts. Als Lehrer zeigen wir eine *motivierte Haltung* zum Fach als Grundlage für die Haltungsbildung der Schüler.

Wir verstehen *Unterricht als kooperative Aufgabe*: Wir bereiten Unterricht gemeinsam vor, arbeiten im Team und pflegen einen regen fachlichen und pädagogischen Austausch, der durch die räumliche Nähe von Jahrgangslernerräumen mit den jeweiligen Klassenstufen unterstützt wird.

(Schulinspektion: Basisdimension Unterstützendes Unterrichtsklima)

Transparenz:

Als IGS lassen wir uns in die Karten schauen. Durch veröffentlichte Jahresarbeitspläne, schuleigene Arbeitspläne, Kompetenzkarten und eine für die Lernenden transparente Unterrichtsplanung und -durchführung sorgen wir für *Klarheit und Nachvollziehbarkeit von Zielen und Erwartungen*. Durch die Möglichkeit der Elternhospitation eröffnen wir auch für Eltern einen vertieften Einblick in unsere Arbeit an der IGS.

Generell gestalten wir Unterricht so, dass in ihm *Verstehen* in "sinn-vollen" Kontexten gelehrt wird.

(Schulinspektion: Basisdimension Effiziente Klassenführung und Kognitive Aktivierung)

Unterrichtsformen:

Die Vielfalt unserer Schüler erfordert eine *vielfältige unterrichtsmethodische Gestaltung des Unterrichts*. Dabei berücksichtigen wir im Wesentlichen drei unterschiedliche Unterrichtsformen, die themen- und lerngruppengemäß umgesetzt werden:

Wir fördern unsere Schüler in der *selbständigen Arbeit* durch den Einsatz von Wochenplänen, Werkstätten, Stationen- und Projektarbeit sowie die Arbeit an selbstgewählten Lernorten.

Wir fördern die *kooperativen Kompetenzen* unserer Schüler. Vornehmlich arbeiten unsere Schüler in Tischgruppen zusammen. Wir setzen die Prinzipien des kooperativen Lernens im Fachunterricht um und fördern die Arbeit in wechselnden Teams.

Im Sinne der methodischen Vielfalt und des gemeinsamen Lernens im Klassenverband nutzen wir die *Möglichkeiten instruierendes Lernens und des Frontalunterrichts*, um Sachverhalte effizient zu erklären, Methoden zu etablieren und einen diskursiven Austausch im Plenum zu ermöglichen.

Der Unterricht wird ergänzt durch

- a) selbstständige Arbeit in der *Selbstlernwerkstatt* (>Konzeptkarte Selbstlernwerkstatt), die von einem Team aus pädagogischen Mitarbeitern und Sozialarbeitern betreut wird,
- b) die *Lernzeit* im Klassenverband (>Konzeptkarte Lernzeit), die die Möglichkeit bietet Lernstrategien einzuführen und zu vertiefen, Übungsphasen zu ermöglichen sowie individuellen oder klassenbezogenen Projekten nachzugehen. Auf zusätzliche Hausaufgaben wird daher verzichtet.

Wir unterrichten nach Möglichkeit in *90-Minutenblöcken*, was eine abwechslungsreiche methodische Gestaltung ermöglicht und erforderlich macht. Der Rhythmisierung des Doppelstundenblocks schenken wir besondere Beachtung, um Phasen der Anspannung und Entspannung im Tagesablauf gewährleisten zu können.

Die *Methodenkompetenz* unserer Schüler fördern wir in Anknüpfung an Unterrichtsinhalte im Fachunterricht. Ein isoliertes Einüben von Methoden an Methodentagen lehnen wir ab(>Methodenkonzept). Den Umgang mit neuen Medien üben wir - ergänzt durch eine Grundlagenschulung im 5. Jahrgang - ebenfalls im Fachunterricht ein (>Medienkonzept). Wo immer sinnvoll und möglich nutzen wir die Möglichkeiten der neuen Medien im Unterricht und führen die Schülerinnen und Schüler an eine sinnvolle Nutzung heran.

Die Arbeit in *Profilklassen* mit zusätzlichem profilbezogenen Unterricht ermöglicht eine interessenbezogene Schwerpunktsetzung, eine Stärkung der Klassengemeinschaft und eine Identifizierung mit der Schule.

Wo immer möglich und sinnvoll öffnen wir unseren Unterricht nach außen und beziehen *außerschulische Experten* in unsere Arbeit ein.

Durch *Teilnahme an Wettbewerben* schaffen wir zusätzliche motivationale Anreize und ermöglichen es unseren Schülern, eigene Stärken und Interessen selbstwirksam zu erfahren.

Differenzierung und Kooperation

Zentral ist für uns die *Arbeit in binnendifferenziert arbeitenden heterogenen Lerngruppen*. Wir halten den Klassenverband so lange wie möglich aufrecht, um die etablierte Bindung zwischen Lehrertandems und der Klasse zu nutzen (>Lehrerleitbild) und das Prinzip des gemeinsamen Lernens umzusetzen (>Ziele).

Binnendifferenzierung wird vornehmlich realisiert durch die offene und wertschätzende *Haltung* der Lehrkräfte (>Lehrerleitbild) und durch die *Vielfalt der Unterrichtsformen* (> Unterrichtsformen).

Zusätzlich bieten wir durch fachlich vertiefte Unterrichtsvorbereitung im Team *Aufgaben* auf unterschiedlichen Niveaustufen (qualitative Differenzierung), Fundamentum-Additum-Aufgaben (quantitative Differenzierung), die Nutzung vielfältiger medialer und methodischer *Zugänge* (methodisch-mediale Differenzierung) sowie die Öffnung von Aufgaben für unterschiedliche *Interessen* der Schüler (Differenzierung nach Interessen). Auch in differenzierten Kursen nutzen wir die Möglichkeiten der Binnendifferenzierung, um den Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen gerecht zu werden.

Die *Kooperation mit der Schule am Boerns Soll* ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Schulprogramms. Als Lehrer haben wir grundsätzlich die Bereitschaft Schüler mit unterschiedlichsten Fähigkeiten und Einschränkungen zu unterrichten, ihre Entwicklung zu fördern und die Vielfalt von Stärken und Interessen produktiv zu nutzen. Dazu gehört die Bereitschaft in multiprofessionellen Teams zu kooperieren (>Lehrerleitbild, >Konzeptkarte Kooperation).

(Schulinspektion: Basisdimension Kognitive Aktivierung)

Lernen in einer digitalisierten Welt

Dem *Lernen in einer zunehmend digitalisierten Welt* schenken wir besondere Beachtung. Schrittweise schulen wir unsere Schüler darin digitale Medien

- zur Information und Recherche,
- zur Kommunikation und Kooperation,
- zur Produktion und Präsentation zu nutzen.

Gleichzeitig achten wir darauf, Schülern fachimmanent Wissen über Medien zu vermitteln, damit sie einerseits sicher in digitalen Welten agieren können und andererseits eine kritische Haltung gegenüber Medien und der eigenen Mediennutzung erwerben können (siehe auch >Medienkonzept).

In jedem Jahrgang vertieft eine MINT-Profilklasse die Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien.

Feedback und Leistungsbewertung:

Grundlage von Leistungsrückmeldung und -bewertung an der IGS ist eine positive, wertschätzende, ermutigende *Haltung* den Schülerinnen gegenüber (>Lehrerleitbild): Als besonders bedeutsam erachten wir das Aufzeigen von individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und die Trennung von persönlicher Wertschätzung und sachlicher Leistungsrückmeldung. Generell trauen wir unseren Schülern viel zu. Die individuelle Bezugsnorm erachten wir - gerade in den jüngeren Klassen - als bedeutsames Kriterium der Leistungsbeurteilung.

Grundlage unseres Handelns ist die Tatsache, dass wir SchülerInnen an der IGS nicht sitzen lassen können und nicht abschulen wollen.

Individuelle Rückmeldungen erhalten unsere Schüler durch fortwährenden Dialog mit ihren Lehrerinnen (>Lehrerleitbild), durch zweimal im Jahr stattfindende Lernentwicklungsgespräche gemeinsam mit den Eltern und die üblichen formalen Leistungsrückmeldungen. Wo möglich nutzen wir die Möglichkeiten der Online-Diagnose.

Bei den *Zeugnissen* gehen wir einen Sonderweg: Von Beginn an erhalten die Schüler ein Notenzeugnis, da wir die gesellschaftliche Funktion der Ziffernote anerkennen. Wir kommentieren die Noten in den Hauptfächern aber auf einem Beiblatt, um die Einordnung der Leistungen auf unterschiedlichen Niveaustufen zu verdeutlichen, die Note hinsichtlich unterschiedlicher Kompetenzbereiche transparent zu erläutern und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Die Bewertung in Mathematik, Deutsch, Naturwissenschaften und Englisch erfolgt i.d.R. auf drei Niveaustufen, wobei zu beachten ist, dass weder die Niveaustufen mit der herkömmlichen Einteilung des dreigliedrigen Schulsystems noch die Ziffernoten mit den herkömmlichen Noten einfach gleichzusetzen sind. Auf dem Z- und E-Niveau beschreiben die Ziffern 1 bis 3 Leistungen, die den Erwartungen auf dem jeweiligen Niveau in besonderem Maße, voll bzw. knapp entsprechen. Erst in den äußerlich differenzierten Kursen wird die Notenskala von 1 bis 6 auf den jeweiligen Niveaustufen genutzt.